

Liebe Mitglieder unserer Hochschule,

werte Kolleg*innen,

sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen drei Monaten der Krise haben wir Erstaunliches geleistet: Die Hochschule musste binnen kürzester Zeit geschlossen werden, aber ohne Stillstand des Betriebs. Wir alle, die wir an der Hochschule Rhein-Waal lehren, forschen, studieren und arbeiten, haben dazu beigetragen, dass unsere Hochschule bislang so sicher und gut durch die Corona-Pandemie gekommen ist. Jede und jeder einzelne – Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Studierende, Lehrbeauftragte, Hochschullehrer*innen, die Funktionsträger*innen in den Fakultäten und Gremien – hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Dank der Disziplin aller Hochschulmitglieder hinsichtlich der Kontaktbeschränkungen und der Kreativität bei der Umsetzung neuer Arbeits- und Lehrmethoden können wir ein wenig optimistisch nach vorne schauen.

Die sicherlich größte Herausforderung war dabei stante pede ein Online-Semester zu realisieren – ohne Vorwarnung, Vorlauf oder Testphase. Dies haben wir gemeinsam unter Einsatz der möglichen Kapazitäten, der Erweiterung unserer technischen Möglichkeiten und mit großem Eigenengagement geleistet. Die Corona-Taskforce sowie verschiedene Arbeitsgruppen, die Prüfungsausschüsse in den Fakultäten, die AG Digitale Bildung, der AStA und viele mehr stehen hinsichtlich der sich tagesaktuell ändernden Herausforderungen beständig im Austausch. Die Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten und dem Präsidium wurde durch die Corona-Krise intensiviert und Vertrauen geschaffen. Dies alles hat uns weiter zusammenrücken lassen.

Mittlerweile wurden Möglichkeiten geschaffen, wenngleich mit erheblichem Aufwand, da wo nötig, Präsenz zu erlauben. Die Rahmungen dafür müssen in der dynamischen Situation immer wieder neu justiert und entsprechenden kommuniziert werden. Hierfür haben wir die Corona-Webseite, Handreichungen und einzelne Videos erstellt sowie Rundmails, Newsletter und diverse Dokumente verschickt. In einer Vielzahl von Gesprächen, Sitzungen oder Videokonferenzen versuchen wir, die Informationen in die Hochschule zu bringen, Transparenz zu schaffen und Bedenken zu begegnen. – Und doch bleiben verständlicherweise viele Fragen unbeantwortet. Um Unklarheiten auszuräumen, setzen wir auf Kommunikation und bemühen uns, diese basierend auf Ihrem Feedback stetig zu optimieren. Wir alle sind aufgefordert, uns an diesem Prozess zu beteiligen.

Es darf nicht vergessen werden, dass die Pandemie nach wie vor eine Gefahr darstellt und wir uns inmitten der Krise befinden. Daher dürfen wir in unseren Vorsichtsmaßnahmen nicht nachlassen. Meldungen zu immer neuen Corona-Hotspots in Deutschland zeigen uns dies. Die Abstands- und Hygieneregeln an der Hochschule bleiben ein wichtiger Schutz und behalten ihre Gültigkeit. Veranstaltungen auf dem Campus, die nicht der Lehre zuzurechnen und dort unabdingbar nötig sind, bleiben weiterhin untersagt.

Das kommende Wintersemester 2020/21 planen wir als „flexibles Online-Semester“. Dabei soll den Fakultäten eine umfangreiche Variabilität in der Ausgestaltung ermöglicht werden, um im Grundsatz ein rein digitales Semester durchzuführen. Das Spektrum reicht hier von vereinzelt Präsenz- und Blended-Learning-Angeboten bis hin zu reinem Distance Learning. Unter den jeweils aktuell gegebenen Hygienevorschriften können ausgewählte Präsenzveranstaltungen angeboten werden (Praktika, Prüfungen und freiwillige Zusatzangebote).

In der Pandemie bemühen wir uns, niemanden an der Hochschule allein zu lassen. Hier werden wir weiterhin den Austausch mit den Fakultäten, den Beschäftigten in Wissenschaft und Verwaltung und vor allem auch den Studierenden suchen. Letztere sind sicherlich diejenigen, die am

weitreichendsten von der Pandemie betroffen sind. Unser Bestreben gilt dieser Gruppe junger Menschen und ihrem Studienerfolg: Sie sollen ihr Studium unter den gegebenen Umständen angemessen beginnen bzw. fortführen können. Zudem bestehen erste Planungen, den Start der Vorlesungszeit und den unseres neuen akademischen Jahres mit einer virtuellen Feier zu begehen. Ich danke allen, die hierbei intensiv mitwirken.

Unser jetziger Einsatz wird es erlauben, unsere Erfahrungen in die Zukunft transferieren. Digitale Ideen und neu entwickelte Formate können uns zukünftig helfen, die Lehre anders als bislang zu gestalten – moderner, interessanter, effektiver –, sodass Freiräume gewonnen werden können. Vor diesem Hintergrund ist zum einen die durch das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) initiierte Umfrage von Bedeutung. Zum anderen möchte ich in den kommenden Wochen zu einem Festival of Changes and Innovations einladen, in das Ihre positiven Erfahrungen einfließen, um eine neue Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine sichere und gesunde Zeit. Hoffentlich haben Sie in den kommenden Wochen die Möglichkeit, etwas zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken.

Herzliche Grüße

Ihr

Oliver Locker-Grütjen

****English version****

Dear members of Rhine-Waal University,

Dear colleagues,

Dear Sir or Madam,

We have accomplished something astonishing over the past three months: We scaled back operations to the barest minimum at impossibly short notice, “closing” our University, but without grinding to a halt. We, everyone who teaches, researches, studies or works at Rhine-Waal University of Applied Sciences, then did our parts to ensure our University weathered the months of the pandemic that followed. Each and every one of us – whether academic staff, non-academic staff, students, lecturers, professors, administrators and decision makers in the faculties and boards – has made their own individual contribution to these efforts. It is only thanks to our disciplined adherence to social distancing restrictions and the creativity with which we implemented new teaching and work arrangements that we can look, with some measure of hope and optimism, towards the future.

The greatest challenge of the past few months was surely transitioning stante pede to an online semester, without warning, preparation or pilot phase. Yet we still managed it together with an efficient use of resources, a broadening of our available software tools and a significant amount of dedication and initiative. The situation remains a constantly evolving challenge, however, and the Coronavirus Task Force, as well as various working groups, Faculty Examination Boards, the Digital Education working group, AStA and many others remain in close contact to plan and coordinate. The pandemic has strengthened the collaboration between the faculties and the Executive Board and led to a deeper mutual trust. The crisis has, in a way, brought us all closer together.

Recently, a partial return to campus – when necessary and with considerable additional planning, admittedly – was established. However, these types of decisions must be continuously adjusted to a dynamic and rapidly changing reality, with changes communicated swiftly to those affected. To that end, we have set up a separate section on our website for coronavirus-related information, drafted new informational handouts, produced helpful videos and sent out many email circulars, newsletters and a wide range of additional documents. In countless discussions, meetings and video conferences we have strived to inform of new developments, create transparency and tackle uncertainty head-on. Yet, understandably, many questions still remain. Communication is our chosen method for eliminating uncertainty and we are committed to continuously improving our approach, thanks in no small part to your feedback. Each of us has a duty to contribute to this ongoing process.

We cannot lose sight of the fact that SARS-CoV-19 remains a threat that we do not fully understand yet. The crisis has not passed and we cannot afford to become lax in our precautions. Growing hotspots peppered throughout Germany are proof of that. Social distancing and hygienic rules at the University will remain in effect as important safeguards for our health. Extracurricular, non-essential activities remain prohibited on campus.

Presently, we are planning a “flexible online semester” for the approaching winter semester 2020-2021. Our aim is to permit the faculties a broad range of flexible options to plan and implement what will be, at its heart, a purely digital semester. These options range from select face-to-face activities on campus, to hybrid teaching, to pure distance learning. Current hygiene guidelines permit face-to-face activities on campus in certain cases, for example for practicals, examinations, or voluntary curricular offers.

No one should be left behind in the pandemic. To that end, we will remain in constant contact with the faculties, academic and non-academic staff, and, most importantly, our students, who are surely the most affected by the pandemic. Truly, all of our combined efforts are directed towards a singular purpose: these young people and their success. They should be able to properly commence or continue their studies despite the pandemic. To that end, we are in the early stages of planning a virtual celebration to kick off the winter semester lecture period (and a new academic year). I would like to thank everyone currently hard at work on this process.

Our current efforts and dedication will make it possible to transfer our hard-won experience to the future. Digital ideas and new teaching formats can help reshape our understanding of education, forging something more cutting-edge, interesting, effective, perhaps producing even greater freedom for future ideas. With this mind, the importance of the recently-initiated survey of the Centre for Academic Development and Quality (ZfQ) cannot be overstated. Beyond that, I will also be inviting you in the coming weeks to a Festival of Changes and Innovations, where we will be able to contribute our positive experiences over the past months and shape the idea of a new future together.

In the meantime, I hope you are all safe and healthy. At the same time, I also hope that you will find time in the coming weeks to step back from our current situation and recharge your strength.

Sincerely,

Your

Oliver Locker-Grütjen